



Bürgerschützenverein Bad Lippspringe e.V.

8. April 2011

treffsicher ● schützenfreundlich

Preis: unbezahlbar

Zahlen und Fakten

Die 1980er Jahre

15. Mai 1987: Oberst Franz Josef Wille tritt nach 32 Jahren Vorstandsarbeit, und davon 14 Jahre als Oberst, zurück. Als sein Nachfolger wird Franz Jöring einstimmig gewählt. Wille wird Ehrenoberst.

26. September 1987: Einweihung der Friedenskapelle mit Beteiligung einer Schützenabordnung zur Begleitung von Erzbischof Johannes Joachim Degenhardt.

7. Oktober 1988: Unser neuer Oberst durchbricht nach 17 Monaten die erste Schallmauer: Ralf Heggemann von der Triftstraße wird als 1000. Mitglied geehrt.

8. Juli 1989: Schrecksekunde nicht nur für unseren Franz: Beim Ehrenschiess von König Heinz Brockmeier fällt die Krone. Die wird schnell wieder angebracht. Kronprinz wird beim darauf folgenden Schuss Vikar Dirk Gresch.

Die 1990er Jahre

30. April 1991: Erstmals seit 1980 findet der Königinnenball – in Verbindung mit Tanz in den Mai – im Schützenhaus statt.

8. Juli 1995: Oberst Franz Jöring, achter Kommandeur des Bataillons, setzt sich auch noch die Krone auf und wird 73. König. Erstmals nimmt der Bürgerschützenverein an einem Bundesschützenfest (in Schloß Neuhaus) teil.

22. Juni 1996: Der Papstbesuch von Johannes Paul II. stellte ein Jahrtausendereignis für Bad Lippspringe dar. Bereits um 5.15 Uhr treten die Schützen an und ziehen mit Fahnen und Musik der Feuerwehrkapelle zum Flughafen. Den Ordnungsdienst der Papstmesse auf dem Flughafengelände Bad Lippspringe haben 126 Schützen des BSV, gemeinsam mit 1 053 Schützen der Nachbarorte und dem gesamten Hochstift, übernommen.

5. Juli 1997: Schützenkommers zum 90-jährigen Bestehen des Bürgerschützenvereins. Das Bataillon tritt erstmals vor dem Prinzenpalais an.

Die 2000er Jahre

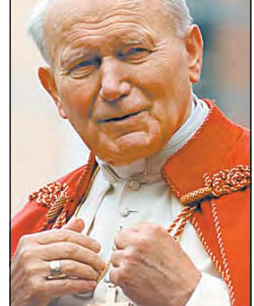
28. November 2000: Der Bürgerschützenverein bekommt die Fläche der ehemaligen Gärtnerei an der Ecke Auguste-Viktoria-Allee/Cecilienallee vom MZG angeboten. Nach vielen Gesprächen beendet der BSV-Vorstand alle Überlegungen hinsichtlich einer Verlegung des Schützenhauses.

24. August 2004: Wir beteiligen uns am Landeswettbewerb: »Unsere Stadt blüht auf«. Die Arminius-Kompanie renoviert die Lindenskapelle. Die Klumpsack-Kompanie pflegt den Ehrenfriedhof. Die West-Kompanie renoviert die Bildstöcke im Außenbereich. Es lohnt sich, unsere Stadt holt Gold.

21. bis 23. Juli 2007: Mit dem Königspaar Doris und Uwe Kilian feiert unser Verein ein bombastisches Jubelfest zum 100. Geburtstag. 30 Vereine, 24 Musikkapellen und insgesamt 2400 Gäste versammeln sich im Arminiuspark.

16. April 2010: Tradition bewahren, aber auch Neues wagen – der Internetauftritt der drei Kompanien bekommt ein Dach, und das Bataillon geht endlich online.

21. September 2010: Oberst Franz Jöring rechnet für die kommenden Jahre mit einem Investitionsvolumen von 250 000 Euro für unser Schützenhaus. Eine Machbarkeitsstudie soll nun einen herauszufinden, was bei einem Verkauf des Schützengrundstückes an einen Investor an Einnahmen zu erwarten wären. Parallel dazu soll berechnet werden, was auf den Verein an Kosten für einen Neubau an einem anderen Ort zukommen würde.



Der Papst besuchte 1996 Bad Lippspringe

18. Januar 2011: Während der Gesamtvorstandssitzung erklärt Oberstleutnant Josef Thöne seine Bereitschaft, sich am 8. April der Wahl zum neuen Oberst zu stellen. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie werden ebenfalls vorgestellt: Ein Verkauf des Grundstückes und ein Neubau an anderem Ort rechnen sich nicht.

8. April 2011: Großer Bahnhof für unseren Oberst Franz Jöring. Nach 24 Jahren im Amt wird er mit allen Ehren verabschiedet und zum Ehrenoberst ernannt.



Auf den Schultern seiner Schützen: Am 8. Juli 1995 setzt sich unser Oberst die Krone auf und wird der 73. König in unserer 88-jährigen Geschichte.

Franz schießt den Vogel ab

Nach 24 Jahren als Schützenoberst: Jöring verlässt die Kommandobrücke

■ Von unseren BSV-Nachrichtendiensten

Bad Lippspringe (bsv). Der 15. Mai 1987 geht in die Geschichte unseres Bürgerschützenvereins Bad Lippspringe ein: Franz Jöring übernimmt das Kommando und wird zum Oberst gewählt.

Der erst 34-jährige Landwirt tritt nach zwölf Jahren als Hofoffizier die Nachfolge des Architekten Franz-Josef Wille an. Was damals noch niemand ahnt: Mit Franz an der Spitze des BSV wird ein ganz besonders langes und erfolgreiches Kapitel unserer Chronik aufgeschlagen. Ob Wiedervereinigung, Papstbesuch, Jahrtausendwechsel oder unser 100. Geburtstag nach der Neugründung 1907 – Franz packt immer mit an, hat Ideen, findet den richtigen Ton und

ist so über fast ein Vierteljahrhundert die Antriebsfeder im Verein. »Er hat unser Schützenwesen ganz entscheidend geprägt«, fasst Alt-Bürgermeister Willi Schmidt das Wirken von Franz Jöring so zusammen.

Wer nach seinen Schwächen fragt, bekommt keine Antwort, Ehrenhauptmann Josef Niggemann meinte mal scherzend: »Franz hat immer Verantwortung getragen, deshalb ließ er manches Glas Bier stehen.«

Wichtig war ihm auch die Erhaltung unseres historischen Schützenhauses. Etwa 400 000 Euro nur an reinen Materialkosten wurden allein in seiner Amtszeit in unsere Vereinigung, Papstbesuch, Jahrtausendwechsel oder unser 100. Geburtstag nach der Neugründung 1907 – Franz packt immer mit an, hat Ideen, findet den richtigen Ton und

schaft stehen«, ist einer seiner Leitsätze. So haben wir Schützen seit 1997 unter seiner Ägide 42 000 Euro für den guten Zweck gesammelt.

Wer sich die 24 Jahre der Ära Jöring genau anschaut, der stellt fest: Franz hat in vielen Bereichen den Vogel abgeschossen. Am 8. Juli 1995 setzte sich unser Oberst auch die Königs-Krone auf und stellte damit sogar den Fußball-Kaiser in den Schatten.

Wie geht es weiter? »Der neue Oberst wird seinen eigenen Weg finden müssen. Franz imitieren kann man nicht«, sagt Oberstleutnant Josef Thöne. Eines steht deshalb fest: Franz hat, anders als alle Vor-

gänger, ganz besonders tiefe Spuren hinterlassen.

Früh übt sich: Bereits mit zwölf wurde Franz von Martin Bernert (rechts) und Wilfried Gehring auf Schultern getragen.



Einzelkritik, Teil I

»Franz ist ein Mann des Ausgleichs«

Josef Thöne (Oberstleutnant): »Mich verbindet mit Franz eine tiefe Freundschaft. Wir verstehen uns mittlerweile blind und stehen fast so zueinander als wenn wir Brüder wären. Wir denken gleich und wir handeln gleich. Von Franz habe ich viel gelernt, zum Beispiel auch, wie man sich sozial engagieren kann. Dafür bin ich dankbar.«



Josef Thöne

Franz-Konrad Sievers (Arminen-Hauptmann): »Mit Franz wird der Motor fehlen, der uns Schützen immer wieder angetrieben hat. Für die Zukunft wünsche ich mir wieder so einen volksnahen Oberst, der menschlich ist und dem Arroganz fremd ist.«

Lorenz Böhner (Ehrenmajor): »Franz war eine Integrationsfigur und hat uns Schützen aus allen drei Kompanien zusammen gehalten. Nach 36 Jahren im Vorstand wünsche ich ihm, dass er nicht in ein Loch fällt. Aber so, wie ich ihn kennen gelernt habe, wird das auch nicht passieren.«

Willi Lücke (Ehrenhauptmann): »Sieh zu, dass du die Bande wieder vereinst. So hat Franz meine erste Aufgabe als Hauptmann formuliert. Gemeinsam mit den beiden anderen Hauptleuten ist mir das gelungen. Die Rivalitäten, die oft nicht sehr schön waren, gibt es heute nicht mehr.«



Josef Niggemann

Aber das hat sich gelohnt. Franz ist ein Mann des Ausgleichs, hat zwischen den Kompanien vermittelt, den Zwist beendet und mit seiner Ausstrahlung Ruhe in den Verein gebracht.«

Franz Koke (Ehrenmajor): »Der Bürgerschützenverein verliert mit Franz eine ganz wichtige Antriebsfeder. Für die Zukunft wünsche ich ihm Gesundheit und Gottes Segen.«

Jürgen Schlüter (Klumpsack-Hauptmann): »Wir haben 1994 gemeinsam unter der Stange gestanden und auf den Vogel geschossen. Franz war zwar der bessere Schütze, mein Ehrgeiz war damals nur etwas größer. Seit diesem Duell verbindet uns eine tiefe Freundschaft.«

Fritz Möller (Major): »Ich habe beim Abschied eine Träne im Knopfloch. Franz weiß, wie man so einen Verein führt und wie man mit den Menschen umgehen muss. Nie überzeugt hat er mich hoch zu Ross. Da hat das Pferd mit ihm gemacht, was es will.«



Fritz Möller

Magnus Wille (West-Hauptmann): »Anders als mein Vater, war Franz ein sehr volkstümlicher Oberst. Immer freundlich, für jeden Schützen ein offenes Ohr – Franz hat allen Mitgliedern im BSV die gleiche Freundschaft und Freundlichkeit zukommen lassen. Ein Dank auch an seine Frau Renate, die ihm immer den Rücken frei gehalten hat.«



Man mag es kaum glauben: 1965 wurde am Wasserturm schon mal ein Schützenfest gefeiert. Damals war Franz 12 Jahre alt, und zu seiner Königin machte er Fräulein Irene Peters.



Sieben Jahre jung, aber schon ein schneidiges Kerlchen.



Süßer Fratz Franz: Mama trägt unseren Oberst auf Händen.



Wer Oberst werden will, muss wissen, wo der Sattel hingehört: Franz wusste das schon im zarten Alter von 24 Monaten.



Fast auf den Tag genau 30 Jahre später hat Franz dann ernst gemacht und sich als Oberst auch noch die Krone aufgesetzt. Zur Königin wählte er Birgit Peters.



Wenn der Oberst sich meldet, stehen auch Umweltminister Johannes Rimmel und Bürgermeister Andreas Bee stramm.



Gute Figur machen hier beim Schützenfest 1982 die Ehrendame Ursula Paust sowie Heinz-Josef Rudolphi und Franz Jöring.



Die Hose fast bis unter die Arme gezogen: Unser junger Oberst, schon damals gut behütet, zeigt im Alter von neun Jahren noch viel Bein.



Gern an der Gabel: Wer hart arbeitet, muss feste essen.



Wer kann sich diesem breiten Grinsen schon entziehen? Unsere Renate schaffte das schon 1971 nicht...

Einzelkritik, Teil II

»Franz hat Geschichte geschrieben«

Manfred Müller (Landrat): »Ich kann mir Bad Lippspringe ohne Oberst Franz Jöring gar nicht vorstellen. Er stand fast ein Vierteljahrhundert an der Spitze des Vereins, hat damit den BSV geprägt. Das ist eine herausragende Leistung. Dabei war er immer volksnah. Schützen sind aber auch ein soziales Rückgrat, ganz besonders Franz Jöring. Er hatte auch immer ein Herz für Menschen, denen es nicht so gut geht. Auch das zeichnet ihn aus.«



Manfred Müller

Fritz Farke (Ehrenlandrat): »Menschlichkeit und das Wissen, wie man den großen Bürgerschützenverein führen muss – diese Kombination war eine Stärke von Franz Jöring. Hoffentlich bleibt er dem BSV in irgendeiner Form verbunden und wirkt weiter in der Gemeinschaft mit.«

Andreas Bee (Bürgermeister seit 2009): »Mit seinem Namen verbinde ich Professionalität und die Fähigkeit, uns Schützen mitzunehmen. Sehr bemerkenswert finde ich, wie Franz in den vergangenen Jahren die Verjüngung des Vorstandes vorangetrieben, neue Erfahrung aufgebaut und so junge Leute in die Spitze des Bataillons geleitet hat.«



Andreas Bee

Willi Schmidt (Bürgermeister von 1999 bis 2009): »Wenn man Bürgerschützenverein Bad Lippspringe sagt, meint man eigentlich Franz Jöring. Er hat das Schützenwesen bei uns unglaublich geprägt, das spüren wir an allen Ecken und Enden. Franz wird ohne den BSV nicht auskommen, dafür war er zu sehr mit dem Herzen dabei. Aber ihm wird es auch gut tun, das Treiben auf dem Schützenplatz mal mit Abstand zu sehen und zu erleben.«



Willi Schmidt

Heinrich Schmidt (Ehrenoberleutnant): »Sesshaft am Tisch – das war nie seine Sache. Franz geht gern unter die Leute und kann die Schützen auch gut ansprechen. Ganz wichtig: Franz war immer ein Oberst, der zu seinem Wort stand.«

Michael Pavlicic (Oberst Schloß Neuhaus): »Franz Jöring ist mit Herzblut Schütze, das habe ich immer bewundert. Wer so lange im Vorstand des Bürgerschützenvereins an entscheidender Stelle gearbeitet hat, der darf auch schon mit 59 Jahren in Rente gehen. Franz macht den Weg für neue Ideen frei, wird aber seinen Bad Lippspringer Schützen weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen.«



Michael Pavlicic

Friedel Heuwinkel (Landrat/Lippe): Franz ist eine Galionsfigur für die Schützen in Bad Lippspringe und im Paderborner Land. Seine Strahlkraft reicht bis nach Lippe. Maßgeblich war Franz Jöring auch am Neuaufbau des Schützenwesens in Schlangen beteiligt.«